Gynäkologische Malignome

Auch Vitamin D-Mangel spielt eine Rolle

— Vitamin D-Mangel und Vitamin D-Insuffizienz sind weit verbreitet. Der Mangel des „Sonnenvitamins“ hat Auswirkungen auf Krebserkrankungen. Insbesondere in den Wintermonaten ist mehr als die Hälfte der hiesigen Bevölkerung über 50 Jahre nicht ausreichend mit Vitamin D versorgt, erklärte Prof. Dr. Michael Friedrich von der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Krefeld. Vitamin D sei eigentlich kein Vitamin, das wir über die Nahrung zu uns nehmen müssen, sondern die Vorstufe des Hormons Calcitriol, das in der Haut unter dem Einfluss von Sonnenlicht produziert wird.

Vitamin D ist an der Entstehung bzw. Vermeidung nahezu aller chronischen Erkrankungen beteiligt, betonte Friedrich. Beispielsweise korreliert die Sonnenlichtexposition invers mit dem Mammakarzinomrisiko und für die Bevölkerung in sonnenärmeren Breitengraden wurde ein erhöhtes Mammakarzinomrisiko nachgewiesen. Eine adäquate Supplementierung mit einem Zielwert von 40–60 ng/ml beziehungsweise 100–150 nmol/l sei zu empfehlen. Dies gilt insbesondere bei schlechtem Ernährungszustand, Therapien mit Bisphosphonaten, Therapie mit Aromatasehemmern, Anthrazyklin- und Taxan-haltigen Chemotherapien, mukokutanen Beschwerden, Fatigue und Tumorkachexie.

Wie Friedrich erklärte, gehen in den USA jährlich etwa 50.000 bis 63.000 vorzeitige Krebstodesfälle auf das Konto einer unzureichenden UV-B-Exposition. Bei allen Krebspatienten sollte der Vitamin D-Status evaluiert werden, so Friedrichs Fazit. (djb)

Vitamin D-Symposium „Vitamin D – Hope oder Hype?“, Baden-Baden, 29.10.2015 (Veranstalter: Wörlwag Pharma GmbH & Co.KG)

MRSA

Patiententransporter mit antimikrobieller Beschichtung

— Patiententransporter müssen sicher, praktisch und vor allem sauber sein. Gar nicht so einfach, denn was viele oft nicht wissen: Schädliche Bakterien wie MRSA können auch auf der saubersten Oberfläche gefunden werden, wo sie eine gesundheitliche Bedrohung darstellen. Gefährliche Arten von Bakterien, Pilze und Schimmel überleben je nach Art bis zu 16 Monate. Die spezielle antimikrobielle Beschichtung, des Patiententransporters von Schmitz u. Söhne, stoppt die Reproduktion von Bakterien und lässt Krankheitserreger absterben. Bestimmte Erreger werden innerhalb von 15 Minuten um bis zu 80% abgebaut, in den ersten zwei Stunden um bis zu 99%. Der Einsatz der antimikrobiellen Oberflächen ist eine Ergänzung des notwendigen Hygieneprozesses und erhöht den Schutz vor potentiell gefährlichen Krankheitserregern. Die Beschichtung kommt in den Bereichen des Transporters zum Einsatz, die hinsichtlich Hygieneanforderungen besonders gefährdet und beansprucht sind, wie zum Beispiel Seitengitter und Schiebegriff.

www.schmitz-soehne.com

Hypophysenadenome

Neues Fortbildungsformat

— Die „ENDO Pflege Akademie“ ist ein Fortbildungskonzept für Pflegendes, das in Zukunft als wesentlicher Bestandteil der Weiterbildungsmöglichkeiten zu hormonaktiven Hypophysenadenomen beziehungsweise den Indikationen Akromegalie und Morbus Cushing etabliert werden soll. Hypophysentumoren sind seltene Erkrankungen: Laut Prof. Dr. Matthias Weber, Mainz, entwickeln pro 100.000 Einwohner etwa ein bis vier Personen pro Jahr eine solche Geschwulst. „Unterschieden werden können nicht-sezernierende von sezernierenden beziehungsweise hormonaktiven Hypophysenadenomen“, so Weber. Letztere treten vor allem durch die Auswirkungen des Hormonexzesses in Erscheinung. Zwei Erkrankungen, denen funktionelle Hypophysenadenome zugrunde liegen, sind Akromegalie und Morbus Cushing. „Weil die Tumoren zumeist langsam wachsen und ihre Frühsymptome unspezifisch sind, werden beide Krankheiten oft erst nach Jahren korrekt diagnostiziert“, sagte Weber.

Die „ENDO Pflege Akademie“, eine Initiative von Novartis Pharma, will Pflegefachkräften die Möglichkeit einer Weiterbildung zum Thema hormonaktive Hypophysenadenome geben. „Um die Pflegenden kontinuierlich auf dem neuesten Stand der medizinischen Kenntnisse zu halten, sollen die überregionalen Fortbildungsveranstaltungen in Zukunft etwa einmal pro Jahr stattfinden“, berichtete Dr. Katja Schmidt, Business Unit Oncology Novartis Pharma, Nürnberg.

Inhalte des 1. Workshops waren Klinik, Diagnostik und Therapie der Akromegalie und des Morbus Cushing, die in der Theorie erläutert und anhand von klinischen Fallbeispielen verdeutlicht wurden. Sofern eine Therapie mit Somatostatin-Analoga benötigt wird, kommt den Pflegekräften nicht nur bei der intramuskulären Applikation dieser Medikamente eine wichtige Aufgabe zu, sondern auch bei der mentalen Unterstützung der Patienten. (wed)

1. Workshop „ENDO Pflege Akademie“, Frankfurt/M., 31.10.2015 (Veranstalter: Novartis Pharma GmbH)